



Eröffnungsfeier umrahmt von Feldrundgängen

## Kooperation «Strickhof – Biobetrieb Stiegenhof» mit Feier initiiert

**Am Morgen und am Nachmittag fanden geführte Flurrundgänge statt – am Mittag erfolgte der offizielle Startschuss für die neue Zusammenarbeit des Strickhofs mit dem Biobetrieb Stiegenhof: ein Meilenstein sowohl in der Geschichte des Strickhofs als auch des Biolandbaus.**

Die Kooperation des Strickhofs mit dem Biobetrieb Stiegenhof wurde am Mittag des 28. Juni auf dem Knospe-Betrieb offiziell mit einer Feier gestartet. Die vielen Gäste, namentlich auch das Betriebsleiterpaar des Stiegenhofs, Andreas und Sandra Huber, begrüßte Ueli Voegeli. Der Strickhof Direktor wies darauf hin, dass der Strickhof über 25 Jahre lang auf seinen Ackerflächen in Lindau einen Modell-Fruchtfolgevergleich zwischen Bio- und IP-Flächen geführt hatte. Auch erwähnte Ueli Voegeli die schon fast «legendären und pionierhaften Lehrer und Berater des Strickhofs, die sich auch mit einer Fachstelle für den Biolandbau stark gemacht hatten». Eine dieser verdienten Bio-Koryphäen ist Fredi Strasser, der auch heute noch am Strickhof unterrichtet. Da die Strickhof-Flächen aber nicht bio-zertifiziert waren, habe man Anfang 2015 das Projekt «Zukunft Bioflächen Strickhof» gestartet. Mit dem Biobetrieb Stiegenhof und Familie Huber als Bewirtschafter habe man nun eine für alle Seiten passende Kooperationslösung gefunden – sowohl für den Strickhof als auch den Biolandbau ein echter Meilenstein.



Die Übergabe des Schildes mit dem neuen Kooperations-Logo sowie ein Handschlag zwischen Andreas Huber und Ueli Voegeli besiegelte die neue Zusammenarbeit. Bilder: Strickhof

### Symbolischer Start des «Biokompetenzentrums Stiegenhof»

Die eigentliche Ansprache hielt Marco Pezzatti. Der Chef des ALN freute sich, «an einem so sonnigen Tag den symbolischen Startpunkt des Biokompetenzentrums Stiegenhof zu feiern». Mit der neuen Zusammenarbeit orientiere sich der Strickhof bewusst an seinem Leitsatz «Mehrwert erreichen durch Kooperation»: Durch eine enge Zusammenarbeit mit Partnern aus Forschung, Beratung, Handel und Branchenorganisationen solle der Strickhof stärker auch als Kompetenzzentrum im Biolandbau wahrgenommen und nachgefragt werden. «Dazu braucht es eine zeitgemässe und praxisbezogene Aus-

bildungs- und Versuchsinfrastruktur in Stall, Feld und auch Kursräumlichkeiten sowie einen geeigneten Standort für Fachtagungen und Anlässe», sagte der ALN-Chef weiter. Das ALN sei bereit, diese Investitionen an Hof und Haus des Stiegenhofs vorzunehmen. Anschliessend richtete auch Heinz Höneisen vom Verein Bio Zürich-Schaffhausen einige Grussworte an die Anwesenden.

Vor und nach dieser Feier gab es auf den Feldern des Stiegenhofs bereits eine ganze Reihe an Biokulturen zu besichtigen, die diesen Frühling oder bereits im Herbst 2017 gesät worden waren. An Praxisversuchen waren auf den Feldrundgängen zu sehen: Mischkul-



turen mit Körnerleguminosen wie Lupine oder Ackerbohnen, Sortenversuche mit Dinkel, Mais, Erbsen, Brot- und Futterweizen sowie Streifenversuche mit speziellen Ackerkulturen wie Quinoa, Linsen, Lein, Senf oder Hirse. Diese Streifenversuche mit den wenig bekannten Kulturen seien auf dem Markt stark nachgefragt und steckten beim Anbau noch «in den Kinderschuhen», wie Felix Zingg, Fachstelle Biolandbau, auf dem Feldrundgang betonte.

... Brigitte Weidmann, Srickhof



Marco Pezzatti, Chef ALN, hielt die Ansprache.



Auch Heinz Höneisen, Verein Bio Zürich-Schaffhausen, richtete einige Grussworte an die Anwesenden.